

*Richard Strauss-Jahrbuch 2014*, hrsg. von der Internationalen Richard Strauss-Gesellschaft in Wien, Verlag Hans Schneider, Tutzing 2014

Mit diesem Strauss-Jahrbuch – das letzte, das im Schneider-Verlag erschien – liegt ein Sammelband vor, dessen Aufsätze unterschiedlichen Thematiken der Richard-Strauss-Forschung nachgehen.

In einem ausführlichen dreiteiligen Text stellt Kenneth Birkin verschiedene Aspekte rund um *Feuersnot*, die zweite Oper von Strauss, dar. Er gliedert seine Ausführungen chronologisch und belegt die Aussagen durch zahlreiche Zitate. Dabei erfährt der Leser vieles über Strauss' Laufbahn sowie über Intendanten und weitere Persönlichkeiten des zeitgenössischen Theaterlebens.

David J. Buch untersucht die Vorgänge um die Bearbeitung von Mozarts *Idomeneo* in den frühen dreißiger Jahren in Deutschland. Anhand von Informationen aus historischen Quellen sowie Abdrucken authentischer Schriftstücke werden willkürliche Handhabung und Entscheidungsfindungen aufgezeigt.

Charakteristische Momente im *Rosenkavalier* beschreibt Oswald Panagl und setzt selbige gekonnt in Beziehung zu historischen sowie musikhistorischen Aspekten. Im zweiten Teil beleuchtet er die Anredeformen im *Rosenkavalier* und stellt deren Verhältnis zum zeitgenössischen Sprachgebrauch dar. Dabei gelingt es ihm, subtile Feinheiten in den Beziehungen zwischen den Figuren aufzuzeigen.

Gottfried Franz Kasperek berichtet detailliert und ausführlich über die kammermusikalischen Werke von Richard Strauss. Es gelingt ihm, die Besonderheiten der Gattungen der Kammermusik im Verhältnis zu anderen Gattungen im Gesamtwerk des Komponisten herauszuarbeiten und eine Fülle an historischen Umständen in die Darstellung einzubinden.

Die Laudatio, die Oswald Panagl am 24. Februar 2014 anlässlich der Ernennung Brigitte Fassbaenders zum Ehrenmitglied der Münchner Opernfreunde hielt, ist vollständig wiedergegeben. Sie wird der Vielseitigkeit der geehrten Persönlichkeit sowie ihrem Wirken umfassend gerecht. In schöner Ausführlichkeit kann der Leser alle Stationen dieses außergewöhnlichen Künstlerdaseins nachvollziehen.

Der 100. Todestag von Ernst von Schuch 2014 war für Hans-Gerd Röder Anlaß zu einem Besuch bei dessen jüngster Tochter, Liesel Schuch. Von den Gesprächen berichtet er in seinem Beitrag, wobei neben der Darstellung von Ereignissen aus den Dresdner Theaterjahren die Beziehung der Familie von Schuch zu dem Ehepaar Karl May zentraler Gesprächsstoff war. Abdrucke von Dokumenten – Fotos, Widmungen und Albumblätter – ergänzen und veranschaulichen den Text.

Einen umfangreichen Überblick über neue Literatur zu Richard Strauss bzw. über Literatur, in der zu Richard Strauss Stellung genommen wird, bieten die ausführlichen Rezensionen. Der den Einspielungen auf CD gewidmete Abschnitt zeigt drei Tendenzen bei der Auswahl der Werke: das Bestreben nach Vollständigkeit des Gesamtwerkes in Einspielungen, die Aufnahme bisher unberücksichtigter Kompositionen sowie die erneute Auflage historischer Aufnahmen.

Berichte von Aufführungen unterschiedlichster Werke und Anlässe, Nachrichten und Mitteilungen der Gesellschaft runden diesen vielseitigen Band ab. Ein lesenswerter Band, der die musikhistorische Information im Kontext ihrer Zeitgeschichte verankert und dadurch dem Leser mannigfaltige Kenntnisse vermittelt.

*Ellen Glaesner*